



ASTa der Universität München · Leopoldstr. 15 · D-80802 München

**Polizeipräsident von Berlin
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin**

München, 18. Februar 2005

Betreff: Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER

Sehr geehrter Herr Polizeipräsident,

wir, der AStA der Geschwister-Scholl-Universität München, fordern Sie auf, die für den 08. Mai 2005 geplante und angemeldete Aktion „Das Begräbnis oder Die Himmlischen Vier“ zu genehmigen, und die Nazidemonstration zu verbieten. Dafür gibt das Potsdamer Abkommen und das Grundgesetz genug Gründe her.

Diese Aktion wurde am 04. Oktober 2004 bei Ihnen angemeldet. Am 04. November, einen ganzen Monat später, fiel es den „Jungen Nationaldemokraten“ (JN) ein, an diesem Tag ebenfalls eine Demonstration unter dem Titel „Schluss mit der Befreiungslüge“ machen zu wollen.

Dies ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Skandal. Gerade der AStA der Universität München, der sich in der Forderung nach Umbenennung der Universität München in Geschwister-Scholl-Universität, direkt auf das Vermächtnis der Geschw. Scholl bezieht, ist bestürzt und wütend über diese politischen Zustände, die es zulassen, dass Faschisten marschieren dürfen, und Brecht wieder einmal verboten ist. Wir fühlen uns in erschreckender Weise an Bertolt Brechts Gedicht „Der Anachronistische Zug oder Freiheit und Democracy“ erinnert.

(„Folgen denn es braucht der Staat sie, alle die entnazten Nazi, [...]“)

Damit dieser Eindruck nicht weiterhin entsteht, wollen wir Ihnen zum Ende noch einen Rat auch von Bertolt Brecht mit auf den Weg geben: *Wer A sagt, der muß nicht B sagen. Er kann auch erkennen, daß A falsch war.* (Bertolt Brecht: Der Jasager - Der Neinsager.)

Mit freundlichen Grüßen,

Dorothee Chlumsky
Im Namen des
AStA der Uni München